

Silvesterrüstzeit in Plauen

29.12.2017 – 02.01.2018

Voller Erwartung, was uns wohl die kommenden Tage bringen mögen, trafen über vierzig Freunde des CKV Annaberg am späten Nachmittag in Plauen vor der Jugendherberge ein. Mitten in der Stadt befindet sich die Jugendherberge „Alte Feuerwache“. Dieses Gebäude wurde ab 1919 bis 1999 von der Berufsfeuerwehr als Feuerwache genutzt. Danach baute man das Gebäude zur Jugendherberge barrierefrei um. Jeder fand sein Zimmer und Bett. Nach



dem Abendessen versammelten sich die Teilnehmer im Gruppenraum zur Vorstellungsrunde. Der Sonnabend begann mit Morgenandacht, Frühstück und Bibelarbeit. Die Jahreslosung 2018 „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ – Offenbarung 21,6 - hat viel Gesprächsstoff. In vielen Stellen der Bibel geht es ums Wasser. Wasser bedeutet Leben. Von je her siedelten die Menschen an Flüssen oder bauten Häuser um den Brunnen herum. Übrigens auch die Stadt Plauen verdankt ihren Namen vom Wasser der Weißen Elster. Schon im 8. Jahrhundert siedelten die Slawen und betrieben Holzflösserei. Der Name Plauen wird vom altsorbischen „plav“ abgeleitet und als Flößplatz übersetzt. Am Nachmittag bummelte jeder nach Lust und Laune durch die Stadt. Der Christbaum vor dem alten Rathaus mit seinen Renaissancegiebel und Vorhangbogenfenstern war ein Augenschmaus. Im Kaffee Müller konnte man bei Kaffee und Kuchen die Seele baumeln lassen. Ja und wer die stattlichen Bürgerhäuser betrachtete dem wurde bewusst, welcher Reichtum in der Blütezeit zwischen dem Ende des 19. Jahrhundert und 1. Weltkrieg geherrscht haben mag. Die Herstellung von Spitzen aller Art bescherte den Plauderern Wohlstand. Noch heute ist „Plauener Spitze“ weltbekannt. Silvester besuchten wir am Vormittag die Weihnachtsausstellung im Vogtlandmuseum Plauen. Liebevoll arrangiert saßen Puppen, Teddys und Spielzeug in herrlich geschmückten Stuben und Vitrinen. Vogtländisches Brauchtum wurde dem Besucher vor Augen geführt. In vielen Stuben stellten die Vogtländer das „Bornkinnel“ auf. Wahrscheinlich kommt der Ausdruck von „neugeborens Kindlein“. Erinnerungen an die eigene



Kindheit wurden lebendig und ein eigenartiger Zauber lag in der Luft. Am späten Nachmittag lud die Lutherkirche zum Jahresschlussgottesdienst ein. Ein herrlich geschmückter Altarraum sorgte für eine festliche Atmosphäre. Mit dem Abendmahl endete der Kirchgang. Nun konnte die Silvesterfeier starten. In unserem Gruppenraum wurde das Abendbuffet serviert. Für gute Laune sorgten wir mit lustigen Beiträgen. Lieder von Anton Günther erklangen. Dabei vergingen die Stunden wie im Fluge. „Prosit Neujahr!“ So erhoben wir die Gläser auf 2018. Von

unseren Raum bot sich ein grandioser Ausblick auf die Stadt Plauen. Raketen schossen in den Himmel und ließen ihn in den schönsten Farben erstrahlen. Es war eine Augenweide. Für die anderen Gäste in der Jugendherberge spielte ein Discjockey Tanzmusik im Speisesaal. So kamen auch die Tanzfreudigen unserer Rüstzeitgruppe zu ihrem Recht. Nach einer sehr kurzen Nacht brach der letzte Tag unserer Rüstzeit an. Ein jeder konnte sich ein Andenken an die gemeinsame Zeit gestalten. Kreativität war gefragt. Erstaunlich welche Talente in Manchen schlummern. Nachmittag besuchten alle Teilnehmer die St. Johannis-Kirche, um einen ökumenischen Gottesdienst zum Neujahr mit zu feiern. Am letzten Abend unserer Rüste zeigte Ingo seine Rüstzeitbilder. So klangen die schönen Tage der Gemeinschaft langsam aus. Am nächsten Morgen hieß es „packen!“ und alle fuhren wieder nach Hause.

Ich glaube es hat den Freunden des CKV-Annaberg gut gefallen. Allen Helfern gebührt ein herzlicher Dank für die tatkräftige Hilfe und tolle Organisation.

Eva-Maria Beyer